

Virtueller Stadtrundgang mit historischen Sehenswürdigkeiten

Mit dem Internetprojekt www.hall360.tirol spazieren User gefahr- und infektionslos zu historischen Sehenswürdigkeiten und archäologisch-geschichtlich bedeutsamen Orten in Hall.

Hall (gs). Trotz Coronavirus durch Hall bummeln? Die Stadtarchäologie Hall macht es mit einem virtuellen Rundgang möglich. Ausgangssperren und geschlossenen Museen zum Trotz „spazieren“ die Besucher der Homepage www.hall360.tirol durch die Gassen und besuchen Sehenswürdigkeit – eben im Netz. Elf Stationen führen tief in die Geschichte der Stadt hinein.

Virtuell durch Hall

So besuchen die Internetuser ohne Beschränkungen online das „Museum Stadtarchäologie Hall“ in der Burg Hasegg, wo beispielsweise die historischen Glasfunde aus einer „Latrine“ des 15. Jh. im Burghof gezeigt werden. Spektakulär erhebt sich die Rekonstruktion des ehemaligen Haller Stadtttores „Milsertor“ mit Stadtgraben mittels „Zeitsprung-Button“ am Originalschauplatz. Faszinierende Ein- und Ausblicke ermöglicht die Station „Josefskapelle“ am Oberen Stadtplatz. Gebeine von mindestens 2000 Menschen wurden hier so aufgefunden, wie man sie vor über 500 Jahren in einem Beinhaus

niedergelegt hat und durch einen Schacht gelangt man in die Gruft der Grafen Khuen-Belasy. Wer es genau wissen möchte, zoomt sich „ganz nahe“ an die Deckenfresken des Malers Paul Geyer von 1698.

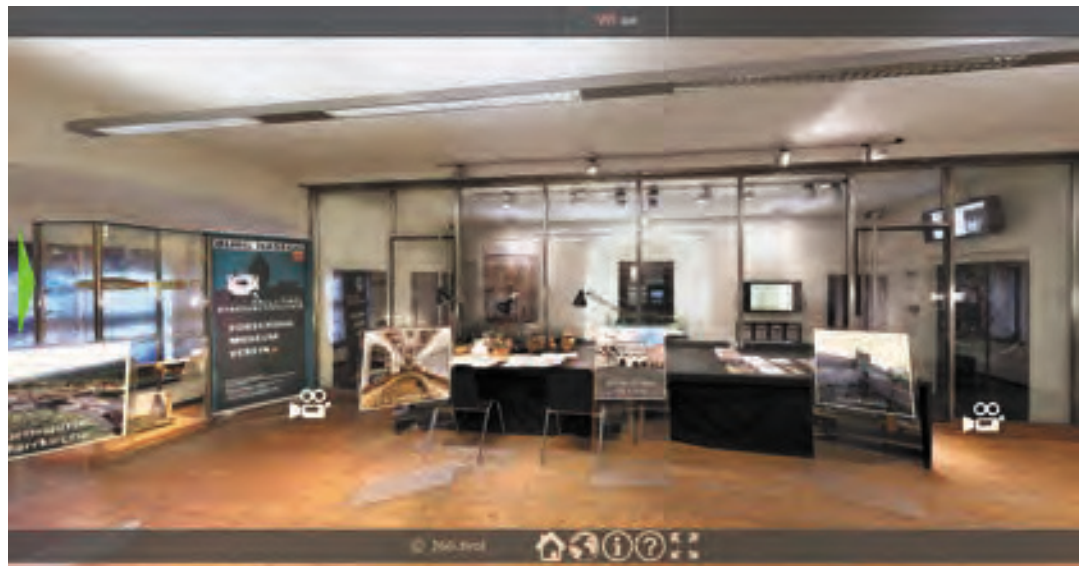
Die Station „Haller Stadtpfarrkirche“ ermöglicht einen weiteren Rundgang durch die Kirche vor und nach der Restaurierung der letzten Jahre und zu archäologischen Grabungen. Beeindr-

kend ist der Blick in den Dach- und Glockenstuhl oder von der Turmspitze über Hall aus der Sicht der ehemaligen „Türmer“. Weiter führt die Tour durch Hall zu drei Stationen mit „Kaiser Maximilian“-Bezug: dem rekonstruierten „Haller Tanzhaus“-Saal im heutigen Rathaus, in dem ein Tänzchen einer Tischgesellschaft im Beisein des Kaisers gezeigt wird oder zur nördlich gelegenen Haller Stadtmauer mit angelegter Zwingermauer und dem maßstabsgetreu rekonstruierten Stadtgraben. Auch in die „Georgskapelle“ in der Burg Hasegg lässt sich mittels Zeitsprung

in die Zeit Maximilians vor 500 Jahren reisen. Weitere Stationen wie die „Bastion“ (heutiger Sitz des Tourismusverbandes) oder das „Schergentor“ am Unteren Stadtplatz ergänzen den Rundgang durch Hall.

Zeitsprünge

Für den virtuellen Rundgang verwendete der Haller Fotograf und Mediendesigner Klaus Karnutsch sphärische Projektionen von Rundumfotografien. Eine Besonderheit ist die Überblendung mit aktuellen Forschungsergebnissen. Sie gestattet es dem Betrachter mit Hilfe internet-



Eine Station des virtuellen Stadtrundgangs führt in das Museum der Stadtarchäologie.



Der Zeitsprung in die Vergangenheit zeigt auch die Rekonstruktion des Milsertores. Fotos (2): Stadtarchäologie Hall

fähiger Geräte (Smartphone, Tablet, PC usw.), sich „im Bild in alle Richtungen zu bewegen“ und es mittels Zoom näher zu erkunden. Text- und Bildinformation stehen zusätzlich zur Verfügung. Wem das noch zu wenig 3D-Erlebnis ist, der verwendet VR-Brillen. Die VR-Funktion ist durch einen entsprechenden Button aktivierbar. Die meisten Stationen ermöglichen auch Zeitsprünge vom Heute in den historischen Zustand durch direkte Überblendung. Mit einem großen technischen Aufwand konnte dieses begonnene Projekt ermöglicht werden und an weiteren Stationen wird schon gearbeitet.